

# BANK- UND FINANZRECHT / KAPITALMARKTRECHT

**Der Kapitalmarkt füllt sich wieder mit Leben** – ein Segen für die in den vergangenen Jahren arg gebeutelten Spezialisten für Börsentransaktionen. Und eine Gefahr für die Kanzleien, die in der aktuellen Dynamik außen vor bleiben.

von Geertje de Sousa und Jörn Poppelbaum

Sie hat ihr Lächeln wieder gefunden – und ihre Kraft. So energiegeladener wie in diesen Tagen hat man Dr. Edith Hlawati seit Jahren nicht mehr gesehen.

Die Grande Dame des österreichischen Kapitalmarktrechts, Namenspartnerin von **CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati**, hat in den vergangenen Flautejahren vielleicht so viel gelitten wie kein anderer Anwalt ei-

ner österreichischen Spitzenkanzlei. Das einzige, was einigermaßen lief, waren Unternehmensanleihen. Und auch die langwierigen Restrukturierungen der unter der Finanz- und Osteuropakrise leidenden österreichischen Finanzinstitute brachten z.T. viel Arbeit, aber wenig Spaß. Doch richtige Kapitalmarktanwälte – wie Hlawati – warteten auf Eigenkapitaltransaktionen. Jetzt sind sie wieder da, und CHSH ist mittendrin.

Die Kanzlei ist derzeit dabei, den geplanten Börsengang der Immofinanz-Tochter Buwog mit vorzubereiten. Sollte der IPO tatsächlich stattfinden, wäre er der erste seit vielen Jahren an der Wiener Börse, nachdem die Notierung von Constantia Flexibles Ende 2013 in letzter Minute doch noch abgeblasen wurde.

Zudem begleitete CHSH zwei der international schon länger bekannten, und nun auch in Österreich in Mode gekommenen Bezugsrechtsemissionen mit Vorabplatzierung (sog. Claw Backs): die 100-Millionen-Euro-Kapitalerhöhung von AT&S sowie die der Raiffeisen Bank International (RBI), die mit knapp 3 Milliarden Euro zugleich die größte österreichische Kapitalerhöhung seit der Finanzkrise war.

Für den Anwaltsmarkt entscheidend: Im Zuge der Claw-Back-Transaktionen erblickten auch Kanzleien den Markt für Eigenkapitalinstrumente, die hier bislang nur eine untergeordnete Rolle spielten. So war bei AT&S auf Bankenseite **Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche** tätig, und bei der 600 Millionen Euro schweren Kapitalerhöhung der Erste Group agierte **bpv Hügel** auf Seiten der Emittentin. Beide Kanzleien haben mit Dr. Philipp Spatz (Baker) und Dr. Elke Napokoj (bpv Hügel) junge und ambitionierte Kapitalmarktanwälte in ihren Reihen, die nun endlich in der Lage sind, ihr Können zu demonstrieren.

Die nächsten Monate werden zeigen, ob hier ein neuer Verdrängungswettbewerb im Anwaltsmarkt Einzug hält, bei dem es naturgemäß auch Leidtragende gibt. Denn neben den bekannten Größen wie **Freshfields Bruckhaus Deringer**, der etwa beim geplanten Börsen-

## WORUM GEHT'S?

Die Darstellungen in den nachfolgenden Rankings und in den dazugehörigen Bewertungen zum Bank- und Finanzrecht beziehungsweise zum Kapitalmarktrecht haben hochkarätige Arbeit in diesen Bereichen im Fokus. Da nur wenige Kanzleien beide Bereiche in gleicher Intensität betreiben und für beide Segmente oft mit separaten Teams aufgestellt sind, gibt es zwei Rankingtabellen.

Der Teilbereich **Bankrecht** umfasst die **aufsichtsrechtliche Beratung** von Banken sowie die Beratung zu **Akquisitionsfinanzierungen** und **Krediten**. Wichtig bleiben auch **Refinanzierungen** und **Kreditrestrukturierungen**. Die Beratung zu **Projekt- und Immobilienfinanzierungen** fließt ebenfalls in Bewertung ein. Einige der hier beschriebenen Praxen arbeiten angesichts der stärkeren Regulierung seit der Finanzkrise eng an der Schnittstelle zum Verwaltungsrecht.

Unter der Überschrift **institutionelles Bankrecht** sind relevante Sachverhalte für die Banken

als Institution zusammengefasst, etwa **regulatorische Anforderungen an Liquidität und Eigenkapital** (Basel III, Hybridkapital), aber auch **Banken-M&A, -restrukturierungen**.

Im **Kapitalmarktrecht** geht es um Themen wie **Börsegänge, Aktienplatzierungen** und **Kapitalerhöhungen** an der Wiener und an ausländischen Börsen. Im Fokus der Anwalts-tätigkeit stehen Emittenten ebenso wie konsortiaalführende Banken auch im Bereich der **Debt Capital Markets**, worunter u.a. **Anleihen** (inkl. (E)MTN-Programmen) gefasst sind. Besprochen wird hier auch die **Beratung zu Finanzprodukten** (z.B. Derivate, Verbriefungen). Dabei können Anleihen und strukturierte Finanzierungen nicht immer exakt voneinander abgegrenzt werden, die Grenzen sind also fließend.

Schließlich spielen auch **Bank-Prozesse** eine immer wichtigere Rolle im Markt. Sie finden daher gesondert Erwähnung.

## WEITERE RENOMMIERTE KANZLEIEN IM BANK- UND FINANZRECHT/KAPITALMARKTRECHT

### DORALT SEIST CSOKLICH

**Bewertung:** Die kleine Bankrechtspraxis unterhält weiterhin für ihre meist langj. Mandanten wie UniCredit, RBI und einige Sparkassen eine aktive Prozesspraxis. Dafür steht v.a. Prof. Dr. Raimund Bollenberger, der aufgrund seines anerkannten wissenschaftl. Hintergrunds immer wieder auch Musterverfahren führt, wie z.B. für die UniCredit BA etwa wg. Investitionen in Madoff-Produkte. Auch zu der Beurteilung insolvenzrechtl. Spezifika von Banken ist die Expertise des Teams immer wieder gefragt, aktuell etwa in einem OGH-Verfahren zum Grundpfandrecht. (1 Partner, 1 RA, 1 RAA)

**Mandate:** ■■ Lfd. auch in Prozessen: UniCredit BA (u.a. Madoff-Verfahren, Konsumentenschutz, Anlageberatung, Garantien, Akkreditive), Raiffeisen Bank International, Raiffeisen-Primärbanken, Sparkassen.

### FIEBINGER POLAK LEON & PARTNER

**Bewertung:** Mit der Rückkehr eines früheren FPLP-Anwalts, der in den vergangenen Jahren die Rechtsabteilung der österr. Niederlassung der Credit Suisse leitete, steigt die Kanzlei nun auch breiter ins Bankrecht ein. Seit vielen Jahren gehört die Beratung ihrer Corporate-Klienten in Akquisitionsfinanzierungs-/Corporate-Finance-Fragen zum festen Programm. Nun verfügt FPLP auch über Kompetenz im Bankaufsichts- u. Investmentrecht u. zielt in der Beratung v.a. auf kleine ausl. (Privat-)Banken ab. (2 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner)

**Mandate:** ■■ Lfd. Credit Suisse hinsichtl. aller Belange des Bankbetriebs in Österreich.

### GRAF PATSCH TAUCHER

**Bewertung:** Absoluter Schwerpunkt ist die Beratung zu Krediten und Akquisitionsfinanzierung, regelm. auch im Rahmen von M&A-Transaktionen. GPT ist hier auf Unterneh-

menseite positioniert und berät auch zu internat. Kreditverträgen, wie z.B. Stammmandantin Borealis. Immer wieder ist sie zudem in Regulierungsfragen für Fonds tätig sowie für Anleger in Kapitalanlageprozessen. (1 Partner)

**Mandate:** ■■ Bankrecht: lfd. Borealis; Raiffeisen Capital Management bei €-30-Mio.-Immobilienfinanzierung in NL; C-Quadrat (regulator.); Anleger wg. Schadensersatz gg. Amis u. Globe Invest.

### GROHS HOFER

**Bewertung:** Der als „sehr erfahren“ und „sehr kluger Kopf“ von Wettbewerbern besonders häufig hervorgehobene Bank- und Kapitalmarktrechtler Dr. Martin Oppitz gilt als exzellent vernetzt bei österr. Banken. Hier war zuletzt häufiger seine aufsichtsrechtl. Expertise gefragt, v.a. an der Schnittstelle zu Verwaltungsstrafrecht und Compliance. Als regelm. Gutachter v.a. zu kapitalmarktrechtl. Fragen, speziell Prospekthaftung, aber auch aufsichtsrechtl. Spezialfragen ist er stark wissenschaftl. aufgestellt. Daneben vertritt er mit seinem Team Banken in Anlegerprozessen. (1 Partner, 1 RA, 1 RAA)

**Mandate:** ■ Lfd. auch in Prozessen: Banken ggü. Anlegern, natürl. Person in Verfahren um Insiderhandel, natürl. Person ggü. Marktmanipulationsvorwürfen.

### JANK WEILER

**Bewertung:** Die v.a. auf Bankrecht spezialisierte Boutique erweitert Jahr für Jahr ihren Track Record und profiliert sich zunehmend im restrukturierungsnahen Finanzierungsgeschäft. Mit der Arbeit für div. Banken der Raiffeisengruppe gelang JW erstmals die Annäherung an eine der Top-Bankengruppen des Landes. So war die Kanzlei als Beraterin der RBI in der Restrukturierung von Bene an einer der größten Finanzrestrukturierungen der jüngeren Zeit beteiligt. (2 Partner, 1 RAA)

**Mandate:** ■■ RBI u.a. bei Neuordnung der Kreditlinien u. Refinanzierung einer €40-Mio.-Anleihe von Bene; Raiffeisen LB NÖ-Wien bei Bridge Loan für DiTech-Gruppe; Aviso Zeta (vormals Constantia Privatbank) in Anlegerverfahren u. lfd. Beratung des Vorstands.

### KRAFT & WINTERNITZ

**Bewertung:** Die spezialisierte Boutique zählt bei der Abwehr von Anlegerklagen zu einer der aktivsten im Markt. Häufig ist sie dabei in strateg. wichtigen Grundsatzprozessen auf Seiten von Finanzdienstleistern zu sehen, Andere Anwälte der Kanzlei fallen durch ihre Vertretung der Anlegerseite auf, auch weil sie in vielen schlagzeilenträchtigen und politisch brisanten Mandaten prominent vertreten sind, z.B. für die Städte Linz und Salzburg. Hier gehört Lukas Aigner („am versiertesten unter allen Anlegeranwälten“, „fachlich top“, Wettbewerber) zu den ersten Adressen. Dass diese ungewönl. Aufstellung ein Konzept mit Erfolg ist, zeigt das kontinuierl. Mandatswachstum in beiden Bereichen, das die Übernahme einer Anwältin nach der Prüfung ermöglichte. (5 Eq.-Partner, 2 Sal.-Partner, 7 RAA)

**Mandate:** ■■ Prozesse: Swiss Life Select Österreich bei der Abwehr von 5 Sammelklagen des VKI (insges. €40 Mio.); Meinel Success Finanz bei der Abwehr von Anlegersprüchen u. in Verwaltungsstrafverfahren gg. die FMA. **Anlegerprozesse:** Stadt Linz bei Schadensersatzprozess wg. des sog. Linz-Swap gg. Bawag PSK (mehr als €500 Mio.); Stadt St. Pölten u.a. Kommunen wegen Zins-Swap-Geschäften u.a. gg. RLB NÖ Wien; 300 Investoren gg. div. österr. Banken wg. der Investition in Madoff-Produkte (insges. €35 Mio.); ca. 100 Investoren in Anlegerhaftungsverfahren gg. Barclays u.a. Banken.